

Was ist los in Israel?

*Gruppenstundenideen zum angemessenen Umgang
mit dem Nahostkonflikt*



Gruppenstundenideen

1	Nette Gläser	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2	Wahrnehmung und Bilder	5
3	Ballon-Wahrnehmung	7
4	Bootsbau	10

1. Nette Gläser

Altersstufe: 7-10 Jahre (Kinderstufe)

Ziel der Aktivität

- Glücklich sein, mit dem Leben zufrieden sein und wissen, dass die Dinge, die man tut, wertvoll sind.
- Die Möglichkeit haben, eine aktive Rolle in der Gemeinschaft zu übernehmen, anderen etwas zu geben und die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Benötigte Materialien

- A4-Papier
- Bunte Stifte
- Klebeband
- Bastelmaterialien (zum Beispiel Seidenpapier, Pfeifenreiniger, Aufkleber)
- Saubere Marmeladengläser mit Deckeln (jede*r Teilnehmer*in sollte eins haben)
- Dinge, um die Gläser zu füllen
- Farbe (optional)
- Pinsel (optional)

Vorbereitung

Bitte alle, ein sauberes leeres Glas mit Deckel von zu Hause mitzubringen. Du könntest einige Ersatzgläser mitbringen, falls jemand es vergisst oder nicht in der Lage ist, eins mitzubringen.

Du solltest überlegen, welche Dinge zum Füllen des Glases in der Gruppenstunde gebastelt werden können, wie zum Beispiel Dinge aus Papier (Zeichnungen, Gedichte, Briefe...), aber erinnere die Leute daran, dass sie zu Hause auch noch weitere Dinge in ihre Gläser legen können.

Durchführung

1. Versammle alle in einem Kreis und erkläre, dass ihr "nette Gläser" herstellen werdet.
2. Jede*r sollte sein*ihr Glas vorbereiten. Stelle sicher, dass das Glas leer und sauber ist, und entferne alle Etiketten.
3. Jede*r sollte sich entscheiden, für wen er*sie ein Glas vorbereiten möchte. Es könnte ein Familienmitglied, ein*e Freundin, Lehrer*in oder Nachbar*in sein. Welche Erinnerungen teilst du mit ihm*ihr? Wie möchtest du, dass sie sich fühlen, wenn sie das Glas öffnen? Sei kreativ mit deiner Nettigkeit – du könntest ein Gedicht oder einen Brief schreiben oder ein Bild erstellen.
4. Jede*r sollte sein*ihr Glas füllen. Versucht, Witze, Bilder, Zeichnungen, Briefe oder alles andere, worauf ihr

kommt, hineinzutun. Ihr solltet versuchen, Dinge hineinzutun, die ihr in der Gruppenstunde basteln könnt, aber ihr könnt zu Hause auch noch weiteres hinzufügen.

5. Dekoriert anschließend die Gläser. Ihr könnt Bilder zeichnen und sie außen

aufkleben, oder die Gläser bemalen und trocknen lassen.

6. Zu Hause könnten die Leute weitere Gegenstände hinzufügen, die sie mögen, etwa persönliche Fotos, Süßigkeiten, die sie gerne mögen, oder sogar selbstgemachte Kekse.

Reflektion

Diese Aktivität drehte sich darum, das Wohlbefinden der Menschen um uns herum zu verbessern und deiner Gemeinschaft zu helfen, indem du nette Dinge für andere tust. Diese Aktivität hat dich darüber nachdenken lassen, was eine andere Person glücklich macht und wie wir mit einer einfachen Freundlichkeitsgeste daran erinnern können, wie viel sie uns bedeuten.

- Was bedeutet Nettigkeit für dich?
- Wie fühlt es sich an, nett zu sein?
- Wie kannst du deine Nettigkeit zeigen?



Vorführung israelischer Pfadfinder*innen

2. Wahrnehmung und Bilder

Altersstufen: ab 7

Ziel der Aktivität

In dieser Aktivität wirst du verschiedene Bilder betrachten und erkunden, wie sie dich zum Nachdenken und Fühlen anregen. Du wirst über deine unbewussten Vorurteile nachdenken und wie diese unsere Sicht auf die Welt beeinflussen.

Benötigte Materialien

- Post-it-Notizen
- Stifte
- Wahrnehmungskarten-Bilder (z. B. [diese](#)), entweder laminiert oder als Präsentation auf Folien

Durchführung

1. Es ist sehr wichtig, diese Aktivität einzuleiten, indem erklärt wird, dass wir unsere persönliche Wahrnehmung untersuchen werden. Teile mit, dass dies dazu führen kann, dass es sich ein wenig unangenehm anfühlt, und das kein Problem ist. Eine kleine Herausforderung während dieser Aktivität kann wichtig sein und euch profitieren lassen. Unbehagen zu empfinden kann bedeuten, dass wir uns in der Lernzone befinden.
2. Du kannst diese Aktivität auf zwei Arten durchführen, entweder:
 - Mit ausgedruckten Bildern
 - Mit einem Tool wie Mentimeter (auch über Zoom etc.), um die Bilder auf einem Bildschirm anzuzeigen und die Teilnehmer*innen ihre Gedanken in eine Wortwolke auf ihren Handys/Computern eingeben zu lassen, damit sie nicht von den Eingaben anderer abgelenkt werden
3. Für die erste Variante klebe die Bilder (idealerweise laminiert, um sie strapazierfähiger zu machen) irgendwo im Raum auf, damit die Teilnehmer*innen herumgehen und sie betrachten können. Du solltest idealerweise sicherstellen, dass sie diese Bilder vor der Übung nicht sehen.
4. Gib den Teilnehmer*innen jeweils eine Handvoll Post-it-Notizen.
5. Bitte sie dann, herumzugehen (in Stille) und sich die Bilder anzusehen, während sie die Wörter/Gefühle aufschreiben, die ihnen in den Sinn kommen oder die sie haben, wenn sie

sich die Bilder anschauen – es sollten die ersten Gedanken sein, nicht die, die ihre Gehirne korrigiert haben!

6. Gib 10-20 Minuten Zeit, abhängig von der Größe der Gruppe und der Anzahl der Bilder.
7. Wenn alle fertig sind, versammelt euch um die Bilder (oder gehe sie durch, wenn du einen Bildschirm verwendest) und diskutiere über die Themen. Hebe keine Kommentare einer einzelnen Person hervor, sondern reflektiere über die Vielfalt der Kommentare.

Reflektion

Wähle die Fragen aus, die für die Altersgruppe und ihre Ziele relevant sind.

- Wie hat sich das angefühlt?
- War es unangenehm?
- Welche Bilder haben im Allgemeinen positive Kommentare erhalten – welche nicht?
- Gibt es Trends? Warum glaubst du, ist das so?
- Glaubst du, dass diese Stereotypen als Form der Diskriminierung betrachtet werden können? Warum?
- Inwiefern können sie das Zusammenleben mit anderen erschweren?
- Was könnte getan werden, um diese Stereotypen zu ändern?

Das sind deine unbewussten Vorurteile – wir alle haben sie!

Das Wichtige über Vorurteile zu wissen ist, dass wir sie alle haben – es ist ein Mechanismus, um Gefahren wahrnehmen zu können – auch bekannt als Kampf- oder Fluchtreaktion.

Aber wir müssen sie erkennen, unsere Entscheidungsfindung entsprechend verlangsamen und uns selbst Fragen zu den Entscheidungen und Meinungen stellen, zu denen wir kommen, um zu verstehen, ob wir diese auf Grundlage von Fakten oder Vorurteilen erreichen.

Als erwachsene*r Leiter*in solltest du auch zu andere Reflexionen und Fragen basierend auf deinem Wissen, deiner Erfahrung und den gewünschten Zielen ermutigen.

3. Ballon-Wahrnehmung

Altersstufen: ab 7

Ziel der Aktivität

Es handelt sich hierbei um ein kurzes Spiel mit Luftballons, das zeigt, wie schützend wir gegenüber unserer eigenen Identität und unserer Wahrnehmung anderer, ihrer Identität und ihrer Überzeugungen usw. sein können.

Lernziele bis 11 Jahre

- Ich behandle andere respektvoll, unabhängig von unseren Unterschieden.
- Ich verstehe den Unterschied zwischen einem Problem und einem Konflikt.

Lernziele 11-15 Jahre

- Mir ist bewusst, dass es viele Perspektiven gibt, und ich höre aufmerksam zu und respektiere diejenigen, die sich von meiner unterscheiden.
- Ich reflektiere über meine Perspektive, um Vorurteile zu entdecken, und ich trete mit anderen in Kontakt, um meinen Horizont zu erweitern.
- Ich verstehe, dass Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Identitäten und Meinungen Dinge unterschiedlich wahrnehmen und verschiedene Bedürfnisse und Interessen haben.
- Mir ist bewusst, dass die Handlungen von Menschen unterschiedlich wahrgenommen werden können und zu Missverständnissen führen können.

Lernziele ab 15 Jahren

- Ich helfe anderen zu verstehen, wie einzigartig Menschen sind und warum sie alle Respekt verdienen.
- Ich reflektiere über meine internen Vorurteile und wie sie meine Interaktion mit anderen beeinflussen.
- Ich helfe anderen dabei, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen uns oder zwischen anderen auf respektvolle Weise zu verstehen.

Benötigte Materialien

- Luftballons (1 pro Person)
- Schnur (mindestens 0,5 m pro Person)

Durchführung

1. Stelle sicher, dass der Gruppen-/Schulungsraum sauber und ordentlich ist, entferne alle potenziell gefährlichen Gegenstände oder Möbel. Du benötigst Platz, damit die Teilnehmer*innen herumlaufen können.
2. Gib jeder Person 1 Luftballon und 1 Stück Schnur.
3. Gib die Anweisung, den Ballon aufzublasen und ihn dann um einen Knöchel zu binden. Jeder Teilnehmer sollte einen Ballon an seinem Knöchel befestigt haben, bevor das Spiel beginnen kann.
4. Instruiere jede*n Teilnehmer*in, dass sie nun versuchen müssen, die Ballons der anderen zu zerplatzen, während sie ihren eigenen behalten – der*die Letzte mit einem Ballon gewinnt. Stelle sicher, dass niemand zu grob wird und dass alle bereit sind, teilzunehmen.
5. Wenn ein Ballon platzt, sollte der*die betreffende Teilnehmer*in an die Seite des Raumes treten und das Spiel weitergehen lassen.
6. Gratuliere der letzten Person mit einem verbliebenen Ballon. Sie haben erfolgreich ihren Ballon geschützt.
7. Starte nun die Reflexion und das Debriefing. Beginne damit, zu erklären, dass unsere Wahrnehmungen und Identität ein wenig wie diese Ballons sein können. Wir schützen sie vor anderen und sie sind oft zerbrechlich oder schwer zu entfernen. Wir tun alles, um unsere eigene Identität und unsere Wahrnehmungen über andere zu schützen, während wir oft darum kämpfen, die Wahrnehmungen anderer über uns zu durchbrechen.

Reflektion

Bitte beziehe dich auf die oben genannten Lernziele für jede Altersgruppe, wenn du diese Aktivität erklärst, leitest und zusammenfasst. Wähle die Fragen aus, die für die Altersgruppe und ihre Ziele relevant sind.

- Kannst du ein Beispiel nennen, wann du versucht hast, die Wahrnehmung einer Person von dir zu ändern?
- Kannst du an eine bestimmte Identität denken, die du hart zu schützen versuchst? Oder eine Identität, die dir oft genommen wird?

Gruppenstundenideen

- Fällt dir eine Identität ein, die von anderen unterdrückt wird, so wie die Ballons, die zerplatzt sind?
- Warum ist es wichtig zu verstehen, wie unsere Wahrnehmungen und Annahmen über die Identität anderer Konflikte oder Herausforderungen verursachen können?
- Wie kannst du deine Wahrnehmungen managen und die Unterschiede zu anderen respektieren?
- Wie könnte dir das Verständnis dieses Themas dabei helfen, mit anderen zusammenzuarbeiten?

Als erwachsene*r Leiter*in solltest du auch andere Reflexionen und Fragen basierend auf deinem Wissen, deiner Erfahrung und den gewünschten Zielen ermutigen.



4. Bootsbau

Altersstufen: ab 7

Ziel der Aktivität

Eine Aktivität zum Bau von Papierbooten, jedoch mit einer verborgenen Bedeutung. Dieses Spiel zielt darauf ab, eine Situation zu simulieren, in der diverse Gruppen von Menschen für ein gemeinsames Ergebnis verantwortlich sind und gleichzeitig die 'Macht' über das Ergebnis anderer Teams haben. Es werden sehr einfache Ursachen und Gründe für mögliche Konflikte in jeder Umgebung hervorgehoben.

Lernziele bis 11 Jahre

- Ich höre mir an, was andere zu sagen haben, und respektiere es.
- Ich kenne Beispiele von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten, die sich gegenseitig helfen.
- Ich verstehe den Unterschied zwischen einem Problem und einem Konflikt.
- Ich weiß, dass Menschen in Harmonie und ohne Konflikte leben können, wenn sie kommunizieren und einander vertrauen.

Lernziele 11-15 Jahre

- Mir ist bewusst, dass es viele Perspektiven gibt, und ich höre aufmerksam zu und respektiere diejenigen, die sich von meiner unterscheiden.
- Ich praktiziere den Dialog mit mir selbst, wenn ich starke Emotionen zu etwas verspüre, das ich nicht verstehe oder mit dem ich nicht einverstanden bin.

- Ich reflektiere darüber, warum ich anderen zustimme oder nicht zustimme, und ich kann meine Meinung respektvoll teilen.
- Ich verstehe, dass die Handlungen von Menschen unterschiedlich wahrgenommen werden können und Missverständnisse verursachen können.
- Ich verstehe, dass Missverständnisse potenziell zu Konflikten zwischen Menschen und Gemeinschaften führen können.
- Ich reflektiere über meine Handlungen und überprüfe sie bei anderen, ob sie missverstanden werden, um Konflikte zu verhindern.
- Ich kann verschiedene Seiten eines Konflikts identifizieren und mich bemühen, allen zuzuhören, um die Ursachen zu verstehen.
- Ich bin in der Lage, Anzeichen von Missverständnissen und Konflikten zwischen Mitgliedern meiner Gemeinschaft zu identifizieren.

- Ich kann Ideen vorschlagen, wie man Konfliktsituationen gemäß den Grundsätzen des Dialogs verhindern oder angehen kann.

Lernziele ab 15 Jahren

- Ich führe einen kontinuierlichen Dialog mit mir selbst, um meine Gedanken, Emotionen und Verhaltensweisen in meiner Beziehung zu anderen und meiner Gemeinschaft zu verstehen.
- Ich reflektiere über meine Handlungen und führe einen Dialog mit anderen, um herauszufinden, ob sie richtig verstanden werden, um Konflikte zu verhindern.

- Ich verstehe, wie der Dialog dazu beiträgt, Missverständnisse zwischen Menschen zu reduzieren und eine Eskalation in Konflikte zu verhindern.
- Ich kann die schädlichen Auswirkungen von Missverständnissen zwischen Menschen erklären und ihren Einfluss auf lokale Gemeinschaften.
- Ich bin in der Lage, mit anderen zusammenzuarbeiten, um Wege zu finden, den Dialog zu nutzen, um Konflikte in meiner Gemeinschaft zu verhindern oder anzugehen.

Benötigte Materialien

- Zeitungen
- Wasser
- Stifte
- Andere dekorative Bastelmaterialien: Buntstifte, Farbe, Marker usw.
- Wasserbecken groß genug, um die fertigen Boote darin schwimmen zu lassen (eines nach dem anderen)

Durchführung

Bevor du mit dieser Aktivität beginnst, stelle sicher, dass du die Materialien hast und das Wasserbecken vorbereitet ist.

Wenn möglich, bereite einen Preis für das Gewinner*innenteam vor.

1. Teile die Teilnehmer*innen in Gruppen auf (maximal 5 Personen pro Team).
2. Erkläre, dass das Ziel des Spiels darin besteht, in 10 Minuten so viele Papierboote wie möglich zu bauen - es gibt einen Preis für das siegreiche Team.
3. Es gibt nur zwei Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Boot gezählt wird:
 - Es muss schwimmen können.
 - Es muss dekoriert sein.

4. Frage die Teilnehmer*innen, ob sie Fragen haben. Der*die Moderator*in sollte sicherstellen, dass alle die Regeln und das Ziel des Spiels verstehen, und dann beginnen. Ermutige die Teilnehmer*innen, ihr Bestes zu geben, um das Ziel der Aktivität zu erreichen, und betrachte es als eine Herausforderung; das Team, das gewinnt, wird belohnt.
5. Betone, dass - sobald das Spiel beginnt, keine weiteren Fragen mehr beantwortet werden.
6. Um Konflikte zu fördern, kann der*die Moderator*in verschiedenen Teams helfen oder während der Aufgabe mehr oder weniger Materialien bereitstellen.
7. Stelle den 10-Minuten-Timer ein.
8. Wenn die Zeit abgelaufen ist, bitte jedes Team, ihre Boote zum Wasser zu bringen und alle zu versammeln.
9. Für die Überprüfung und Bewertung der Boote eines Teams sind alle anderen Teams verantwortlich. Die Besitzer*innen der Boote dürfen nichts sagen, sondern müssen dem Team, das sie beurteilt, zuhören. (Die Stille des beurteilten Teams ist sehr wichtig)
10. Die Teams müssen prüfen und zustimmen, ob es Boote gibt, die ihrer Meinung nach nicht den beiden festgelegten Bedingungen entsprechen: Es muss schwimmen können und es muss dekoriert sein. Ermutige sie, alle Boote, die nicht diesen Kriterien entsprechen, abzulehnen.
11. Zähle die Anzahl der erfolgreich hergestellten Boote zusammen. (Das andere Team wird anfangen zu meckern, aber es ist nicht ihre Zeit, etwas zu sagen, also müssen sie ruhig bleiben).
12. Wiederhole den Prozess mit den anderen Teams und addiere, wer die meisten erfolgreichen Boote hergestellt hat. Dieses Team gewinnt.
13. Fasse zusammen und beginne die Reflexion basierend auf den folgenden Fragen.

Reflektion

Bitte beziehe dich auf die oben genannten Lernziele für jede Altersgruppe, wenn du diese Aktivität erklärst, leitest und zusammenfasst. Wähle die Fragen aus, die für die Altersgruppe und ihre Ziele relevant sind.

Bis 11 Jahre

- War das Spiel fair? Warum nicht?
Warum ist das wichtig?
- Wie war die Teamarbeit? Gab es Herausforderungen?
- Wie hast du dich bei dieser Aktivität gefühlt?
- Wie schwer war es, ruhig zu bleiben, während der Rest des Teams deine Arbeit beurteilte?
- Wie hast du dich gefühlt, als du die Arbeit anderer beurteilt hast?
- Kannst du Konflikte innerhalb deines Teams und mit den anderen Teams identifizieren?

Reflektiere zurück:

- Erkläre, wie der Dialog das Risiko von Missverständnissen zwischen Menschen reduzieren kann.
- Verstehen, wie dies mit ihrer lokalen Gemeinschaft/Familie/Umwelt zusammenhängt - wie fördern sie ein harmonisches Zusammenleben mit anderen?

Jeder ist nützlich und niemand ist nutzlos.

- Wenn das Boot sinkt, sinken alle, wenn ein Projekt scheitert, scheitern alle.
- Die Welt ist ein Boot! Jeder zählt.
- Nur weil wir in Gruppen aufgeteilt sind, müssen wir nicht gegeneinander konkurrieren.

Ab 11 Jahre

Bitte die Gruppe zu überlegen...

- War das Spiel fair? Warum nicht? Warum ist das wichtig?
- Wer entscheidet, was ein gutes Boot ist und was der Standard der Dekoration ist?
- Wer setzt die gültige Regel (wer hatte die Macht?)
- Wie hätte die Gruppe mehr erreichen können? Hätten sie alle zusammenarbeiten können? Niemand hat gesagt, dass sie in ihrem Team bleiben müssen.
- Wer sagt, wer der*die Gewinner*in und der*die Verlierer*in ist, gemäß welcher Regel?

- Wie hat sich diese Aktivität auf dich ausgewirkt?
- Wie fühlt es sich an, sein Bestes zu geben, aber gesagt zu bekommen, dass es nicht genug war?
- Wie schwer war es, ruhig zu bleiben, während der Rest des Teams deine Arbeit beurteilte?
- Wie hast du dich gefühlt, als du die Arbeit anderer beurteilt hast?
- Kannst du Konflikte innerhalb deines Teams und mit den anderen Teams identifizieren?
- Wie steht dies im Zusammenhang mit Teilen der Welt, in der Konflikte herrschen?

Reflektiere zurück...

- Verstehen, dass Unterschiede unterschiedliche Bedürfnisse implizieren und unterschiedliche Sichtweisen - wie können diese Streitigkeiten oder Konflikte verursachen?
- Diskutiere und identifiziere Bedrohungen von Konflikten/Missverständnissen zwischen Gleichaltrigen.
- Erkenne, wie Menschen miteinander verbunden sind und es keine Ausflucht/Entschuldigung für die Kommunikation und den Dialog miteinander gibt, egal wie groß die Distanz ist.
- Wie hilft dir diese Aktivität dabei, mehr zu verstehen, um Maßnahmen zu ergreifen?

Gruppenstundenideen

- Wie könntest du anderen helfen, darauf vorbereitet zu sein, auf Konflikte/Missverständnisse zu reagieren?

Jeder ist nützlich und niemand ist nutzlos.

- Wenn das Boot sinkt, sinken alle, wenn ein Projekt scheitert, scheitern alle.
- Die Welt ist ein Boot! Jeder zählt.
- Nur weil wir in Gruppen aufgeteilt sind, müssen wir nicht gegeneinander konkurrieren.

Als erwachsene*r Leiter*in solltest du auch andere Reflexionen und Fragen basierend auf deinem Wissen, deiner Erfahrung und den gewünschten Zielen ermutigen.

